

„Are you gonna bark all day little doggie? Or are you gonna bite?“ (Anm. d. Übers.: „Willst du den ganzen Tag lang bellen, kleines Hündchen, oder willst du beißen?“) Für Fans von Tarantino wird dieses Zitat aus Reservoir Dogs vertraut klingen, der Rest der Welt stellt sich wahrscheinlich diese Frage, während eine weitere Episode des Handelskrieges läuft. Nach einigen Kapiteln Trump'scher Feindseligkeiten in Bezug auf Zölle im Mai haben wir erwartet, dass der neueste Feind Mexiko sein würde, und glaubten erneut, dass diese Geschichte dem üblichen Handlungsablauf von Krise, Höhepunkt und Lösung folgen würde. Einmal mehr ging dieses letzte Element verloren und das Karussell drehte sich ohne Abmachung weiter; kein Wunder, dass der Besuch des amerikanischen Präsidenten in Großbritannien alles andere als positiv für die Brexit-Geschichte war. Die Hardliner in England sind so stark wie eh und je und neu gewählte Abgeordnete des Europäischen Parlamentes drehten sich um, während die europäische Hymne gespielt wurde; ironischerweise lautet der Text: „*Alle Menschen werden Brüder*“. Die Bewegungen waren daher auf den meisten Märkten eher auf geopolitische Ereignisse als auf grundsätzliche Faktoren zurückzuführen, ausgenommen Öl und die jüngsten Spannungen zwischen den USA und Iran im Persischen Golf. Das und Gold mit einer Mehrjahres-Erhholung auf über 1.400 \$ pro Unze trugen zusammen mit starken Gewinnen auf den weltweiten Kapitalmärkten zu einem Anstieg des Reuters Jeffries CRB Index um 6 % bei. Bei den Metallen gab es eine etwas gemischte Situation mit einigen Gewinnen und einigen Verlusten, siehe nachstehende Tabelle:

| | MONATLICHE Höchst- und Tiefststände | |
|--------|--|---------------|
| | HOCH | TIEF |
| KUPFER | \$6063,50 am 26. | \$5740 am 7. |
| ZINK | \$2553 am 26. | \$2412 am 21. |
| NICKEL | \$12770 am 27. | \$11605 am 7. |
| ZINN | \$19500 am 7. | \$18675 am 3. |

Wir wollen nicht langweilig klingen, aber wie Sie sehen, verzeichneten die meisten Metalle einen Aufwärtstrend gegen Ende des Monats, als US-Finanzminister Steve Mnuchin erklärte, dass das Handelsabkommen zwischen den USA und China zu 90% abgeschlossen sei; warten wir ab, wie unterhaltsam die letzten 10% sein werden.

Kupfer

„Die Kupferpreise rutschten am Donnerstag in Richtung der **Fünfmonatsstiefststände**, die zu einem früheren Zeitpunkt in diesem Monat zu verzeichnen waren, ab, da die Nervosität über die Nachfrage bei den Spitzenverbrauchern China und USA sowie schwache chinesische Daten und höhere Lagerbestände auf die Stimmung drückten. Früher im Juni fielen die Preise des Metalls, die für Investoren häufig ein Maß für die weltweite wirtschaftliche Gesundheit sind, auf **\$5.740 pro Tonne**, den niedrigsten Wert seit dem 3. Januar. „Solange sie nur über Handelszölle redeten, war ich bezüglich der Nachfrage nicht übermäßig besorgt, denn das macht die Dinge einfach teurer,“ sagte Carsten Menke, Analyst bei Julius Baer. „**Aber Verbote und Boykotte** wie die auf Huawei **unterbrechen Lieferketten**, was die Nachfrage negativ beeinflusst.“ 13. Juni (Reuters). Und so nahmen die Dinge ihren Lauf ... Ausgehend von einem 2-Monats-Zusammenbruch hatte Kupfer im Juni tatsächlich eine Preissteigerung zu verzeichnen. Dr. Kupfer glich seine Tiefststände aus und stabilisierte sich bei über 5.860\$/t zum Ende der ersten Monathälfte, stieg weiter an und kletterte auf über 6.000\$/t, während der Durchschnittspreis bei knapp 5.000€ lag und etwa 200€ aufgrund des stärkeren Wechselkurses verlor. Die LME-Lager verzeichneten um 30.000 t wachsende Bestände, während die SHFE um etwa denselben Wert abnahm; das Contango begann zu schrumpfen.

Zink „verzeichnete seinen tiefsten Stand seit Anfang Januar und andere Industriemetalle fielen am Freitag ebenfalls, da Investoren sich wegen der Unsicherheiten vor dem nächsten G20 Gipfel in der darauffolgenden Woche und aufgrund der wachsenden Spannungen zwischen den USA und dem Iran besorgt zeigten. Die Basismetalle erholten sich am Donnerstag, nachdem die US-Zentralbank Zinssatzkürzungen signalisiert hatte, während US-Präsident Donald Trump Militärschläge gegen den Iran genehmigte und sie dann in letzter Minute abblies; die New York Times berichtete, dass „es ein Gefühl gebe, dass Zentralbanken Geld in das System warfen und die Märkte gestern gut reagierten, dass der Morgen aber jetzt ernüchternd ist,“ sagte Oliver Nugent, Analyst bei Citigroup in London. Die Benchmark für Zink CMZN3 an der London Metal Exchange fiel um 1,9% auf **\$2.421** pro Tonne um 14:00 GMT, **den schwächsten Wert seit dem 4. Januar.**“ 21. Juni (Reuters). Zink erholte sich schließlich auf einen Wert über der Widerstandslinie von 2.470\$/t, aber die Skepsis bleibt; die LME-Mengen fielen unter 100.000 t, während die Bestände in Shanghai um 20.000 t stiegen; schwierig zu sagen, was dahinter steckt, da die normalen beherrschenden Positionen das Spiel machten; interessant ist der Einbruch der Backwardation, die sich gegen Ende des Monats nahezu halbierte und auf 70\$/t sank.

Nickel hatte einen sehr positiven Monat mit einem Anstieg von **1.000\$ innerhalb von 3 Wochen**. Das könnte auf mehrere Faktoren zurückzuführen sein, da einige solide Eckdaten Angebot und Nachfrage bewegten, schwere Regenfälle die Produktion in Indonesien ins Stocken gerieten ließen und die International Nickel Study Group weitere Marktdefizite gegen Ende des Jahres anzeigt. Das scheint der Funke zu sein, der den Preis auf über das kürzliche Tief von unter 11.680\$/t ansteigen ließ, von großem Einfluss war aber sicherlich die **Netto-Long-Position der Broker** über Juli, August von 4.287 auf 13.243 Verträge (Bloomberg, 17. Juni). „Auf der anderen Seite senkte Morgan Stanley die Preisprognose für 2019 um 1% auf \$12.268/t, da die Gewinne aus der NPI-Produktion in China und Indonesien sowie eine unterdurchschnittliche Nachfrage nach Edelstahl 2019-2020 zu einem Überschuss auf dem Markt führen wird“ (Bloomberg, 25. Juni).

Zinn scheint von der beherrschenden Position, die wir im Maibericht beschrieben haben, hart getroffen zu sein. Der Preis bewegte sich zwischen 18.650\$ und 19.200\$ mit mehr Tendenz nach oben als nach unten hin und her und die Situation ist jetzt ebenso spannend im Vergleich zu anderen Metallen. Allerdings gab es eine weitere umfassende Lieferung an die LME-Einrichtungen, wodurch **der ursprüngliche Bestand auf 6.400 t verdoppelt wurde**. Die Notierungen brachen von ihrem unglaublichen Aufschwung im vorhergehenden Monat ein und die Cash-zu-3-Monatsnotierung schloss bei nahezu 0 ab.